

# Schorndorfer Anzeiger

## Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerst, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

**Samstag den 13. Januar 1894.**

Druckort: Schorndorf.  
Einfachpreis: 2 Pf.  
Inhalt: 10 Blätter.  
Verleger: C. B. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

**Schorndorf.**  
Emil Schmidt, Wertmeister und Balbhornwirt von hier bringt  
am Montag, den 15. d. Wts. Mittags 2 Uhr auf hiesigem Markt-  
hause zum Verkauf:  
17 Ar 66 qm Acker beim Feuersee  
neben Gottlieb Hauber und Gottfried Hillt.  
Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber eingeladen.  
**Notarschreiberei.**  
Kriz.

**Schorndorf.**  
**Eichen- & Buchen-Stammholz-Verkäufe,**  
sowie  
**Brennholz-Verkauf.**

I. Am Montag den 15. Januar, vormittags 11 Uhr,  
in der Krone in Baiereck aus Hospitalwald  
Ehrlen (bei Baiereck):  
44 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 2,87 I. Cl.;  
10 II. Cl., 36 III. Cl., 8 IV. Cl., 1 V. Cl.;  
18 Buchen mit 18 Fm.; 20 Hagbuchen mit 4 Fm.;  
ferner im Anschluß an den Stammholz-Verkauf  
um 1 Uhr aus oben genanntem Waldteil: Km.  
2 eichene Scheiter, 46 dto. Ausschuf, 33 buchene Scheiter, 8 dto. Brügel,  
95 dto. Ausschuf, 19 gemischter Ausschuf; 900 buchene und gemischte  
Wellen auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf dem Sträß-  
chen nach Baiereck oben am Waldrauf.  
II. Am Dienstag den 16. Januar, Mittags 1 Uhr,  
bei Bäcker Straub in Schorndorf aus Stadtwald obere Kern-  
wald:  
79 Eichen und Abschnitte mit Fm.: 9 II. Cl., 53 III. Cl., 10  
IV. Cl., 2 V. Cl.; 21 Buchen mit 18 Fm.; 2 Eizbeer mit 0,37 Fm.;  
1 Eete mit 0,44 Fm.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr an der Staig-  
wieje; außerdem wird das Stammholz von Forstwart Wedert in  
Schorndorf auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.

**Stadt- & Hospitalpflege.**  
**Stadtpflege Schorndorf.**

Folgende abgängige Gegenstände kommen am nächsten  
Montag, den 15. ds. Wts. vormittags 10 Uhr  
im Feuerwehmagazin gegenüber dem Kirch zum Verkauf gegen bare  
Bezahlung:  
7 Anstellern mit & 1 dto. ohne Stützen, 7 Feuer-  
haken, 4 Rollen abgäng. Durchsichtslände & Rolle ca.  
10 Meter lang, 1 eiserner Radstuhl mit Sella, 2 ein-  
zelne Betten, eine grün angefrischene Schiebleiter ohne  
Küdergestell, 1 Paar Drill- & Zwillingshosen & 7 Drill-  
& Zwillingjaden.  
Kausliebhaber sind eingeladen.  
Den 9. Jan. 1894.

**Veteranen-Verein**  
Die jährliche  
**Generalversammlung**  
findet am Sonntag, den 14. ds. Wts.  
nachmittags 3 Uhr im Gasthaus z Wald-  
horn statt. Die Kameraden werden ersucht,  
wichtiger Besprechung halber, so zahlreich wie  
möglich zu erscheinen.  
**Der Ausschuf.**

**Wirtsbach.**  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichen Theil-  
nahme an dem schmerzlichen Verlust unserer  
unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und  
Großmutter  
**Schultheiß Seyfried Witwe**  
für die reichen Blumenbesenden, sowie für die  
so überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letz-  
ten Ruhestätte sagen wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Der Sohn:  
**Emil Seyfried.**

**Weiler.**  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und  
Liebe, während der Krankheit und dem Heimgang un-  
serer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter  
**Witwe Schmid,**  
sowie für die trostreichen Worte des H. Pfarrers am  
Grabe sagen im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.  
**Gottlob Stahl**  
und Karl Mauser.

**Björchverkauf**  
am Montag, den 15. Januar  
vormittags 8 1/2 Uhr  
auf dem Rathaus.  
**Stadtpflege Schorndorf.**

**Oberurbach.**  
**Ia. Gussstahl-Messer**  
zu  
**Futter Schneidmaschinen**  
empfiehlt billigt  
**J. Bronn.**

**Bogelfutter**  
für die Vögel im Freien in einer  
Mischung empfiehlt pro Pf. 12 Pf.  
**Friedrich Adam.**

Dürre buchene  
**Scheiter**  
verkauft  
**Kr. Pfeiderer, Bäcker.**

Gute  
**Speise-  
Kartoffel**  
verkauft  
**Dreher Venz, Vorstadt**

**Steinberg.**  
Unterzeichneter sucht  
**Abnehmer**  
in Schorndorf von süßer Milch.  
Diejenigen, welche solche brauchen, wol-  
len ihren Bedarf bis 15. Januar  
bei Witwe Hauser melden.  
**Jaf. Kunzi.**

**Schnecht**  
für Haus- und Gartenarbeit wird zum  
baldigen Eintritt gesucht  
**Krauß, Magtensstr. 11.**  
Ludwigsburg.

**Eine Haushälterin**  
gefesten Alters wird aufs Land per  
Sofort oder auf Lichtmess gesucht.  
Zu erfragen b. d. Expedition d. Bl.  
Gesucht wird bis Lichtmess ein  
**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren  
**Pau-line Weinmann.**  
Ein ordentliches  
**Laufmädchen**  
oder Frau wird bis 1. Februar  
gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Jede Tag frische**  
**Berliner Pfannkuchen**  
empfiehlt höchst  
**Carl Schäfer,**  
Cafe und Konditorei.

Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 5 Zimmern, hat sofort oder auf  
Georgii zu vermieten, ferner eine  
**kleine Wohnung**  
mit 2 Zimmern auf Georgii.  
**Herrn Moser, Conditor.**

Gesucht wird auf Georgii eine  
**freundliche Wohnung**  
mit 4 Zimmern nebst allem erfor-  
derlichen Zubehör von  
**Frau Wilhonor Giffner Witwe.**

Ein schönes  
**Zimmer**  
in der Nähe vom Bahnhof, möbliert  
oder unmöbliert hat zu vermieten.  
Wer. sagt die Redaktion.

Ein freundliches, heizbares  
**Zimmer**  
hat zu vermieten, möbliert oder un-  
möbliert  
**David Mayer.**

**Weiler.**  
**20 Ht. Angersen**  
sowie noch einen neuen Pflug hat  
zu verkaufen.  
**J. Käfer We.**

**Das beste Heilpflaster**  
ist das altberühmte und bewährte  
**Schrader'sche Indiapflaster**  
No. 1 Vorzügl. b. bösartig. Knochen-  
u. Fingergeschwür, Krebsart. Leiden zc.  
No. 2 Heilt sich nasse u. trock. Flechten  
bösar. Hautauschl. Sicht. Rheum.  
No. 3. Seit 3 Jhr. erprobtig. Salzfuss,  
off. Füße u. näss. Wunden all. Art.  
Packet M. 3.- und M. 1.50.  
**Jaf. Schrader's Nachf., Feinbäck.**  
Zu haben in den Apotheken, Stutt-  
gart Hirschapotheke. Broschüren grat.  
direkt u. in allen Depots.  
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

**Sie Husten** nicht  
bei Gebrauch von  
**Kaisers Brust-Caramellen**  
wohlthätig und sofort lindernd  
bei Husten Keiserkeit,  
Brust- & Lungenkatarrh.  
Echt in Pak. à 25 Pf. bei  
**C. Weil, Schorndorf.**  
**J. Bronn, Oberurbach.**

**Baptisten-Gemeinde**  
**Oberurbach.**  
Sonntag den 14. Januar.  
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Abends 7 Uhr Predigt.

**Amisliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Den Ortsvorstehern

wird hiedurch aufgegeben, bei eintretendem Schneefall dafür Sorge zu tragen, daß die den Gemein-  
den obliegende Verbindlichkeit des Schneebau-  
ens u. Schneehäufens auf den Staats- u.  
Nachbarhaftstrassen aller Orten unangetastet  
u. id rechtzeitig erfüllt wird.  
Besonders ist darauf zu sehen, daß bei  
nächtlichem Schneefall mit dem Schneebauen  
mit Tagesanbruch begonnen wird, so daß der  
öffentliche Verkehr keinerlei Störung erleidet;  
bei eintretendem Bedürfnis ist das Bahnen  
auch gegen Abend, namentlich auf den Post-  
strassen zu wiederholen. Auch sind die nötigen  
Ausweichplätze in angemessenen Entfernungen  
von einander auszuklären.  
Die Korporationstrassenwärter werden noch  
besonders auf die ihnen nach § 60 und 61  
ihrer Dienstinstruktion ebenfalls obliegenden  
Verpflichtungen hingewiesen.  
Bei vorkommendem Glatteis haben die  
Ortsvorsteher ferner dafür zu sorgen, daß inner-  
halb der Orte mit Sand oder dergleichen gestreut  
wird.

Schorndorf, den 13. Jan. 1894.  
**K. Oberamt Einzelbach.**

**Deutscher Reichstag.**  
Erste Beratung der Tabaksteuer-  
vorlage.  
Staatssekretär Graf Posadowsky: Die  
von der linken Seite des Hauses geforderte Ab-  
schaffung der Getreidezölle, des Petroleumzolls  
und anderer Lebensmittelsteuern bedeuete einen  
Ausnahmefall v. 296 1/2 Millionen, der durch Erhö-  
hung der Matrimonialbeiträge und der Einkommen-  
steuern in den Einzelstaaten gedeckt werden müßte.  
Die Erhöhung müßte auch von Einkommen unter  
3000 M. getragen werden. Dieser Weg konnte  
daher nicht betreten werden. Das National-  
vermögen ist in Deutschland weniger mit indirekten  
Steuern belastet, als in anderen Staaten.  
Der Belastung der ärmeren Klassen mit indirekten  
Steuern steht gegenüber die Entlastung  
infolge der Verbilligung der Massenartikel durch  
die Handelsverträge und infolge der sozialen  
Gesetzgebung. Die Arbeitslöhne sind in größerem  
Verhältnis gestiegen als die Steuerbelastung.  
Die Steuern dienen zur Erhöhung der Streit-

**Amisliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Den Ortsvorstehern

kräfte und dadurch zur Erhaltung des Friedens.  
Hieran sind die Arbeiter ebenso beteiligt wie  
Fabrikbesitzer. Jetzt heißt es schon, die Mittel-  
klassen sollen nicht mehr belastet werden. Legt  
man alles auf die direkte Besteuerung, so werden  
die wohlhabenden Klassen auswandern. Eine  
Reichseinkommensteuer könnte nur durchgeführt  
werden auf Grund einer einheitlichen Einschät-  
zung in den Bundesstaaten, welche ihre letzte  
Instanz in diesen Staaten selbst hätte. Anderer-  
seits müßte für die Reichseinkommensteuer als  
letzte Instanz eine Reichszentralbehörde bestehen.  
Das ergäbe eine unerträgliche Ungleichheit im  
Reiche und in den Einzelstaaten, man wäre ge-  
zwungen, die gesamte Steuergesetzgebung der  
Einzelstaaten aufzuheben und in den Einzel-  
staaten nur Zuschläge zur Reichseinkommensteuer  
zu erheben. Damit nimmt man den Einzel-  
staaten das Hoheitsrecht der Steuererhebung,  
degradiert sie zu Provinzen im Reich. Dann  
bliebe nur noch die Medialisierung übrig. So  
bleibt nur der Weg der indirekten Besteuerung.  
Die Tabakindustrie ist einflußreich und weitver-  
zweigt, das habe ich zu meinem Leidwesen er-  
fahren. Einige Industrielle geben zu, der Ta-  
bak könne mehr bringen, aber die Disziplin ist  
so groß, daß keiner aus der Reihe springt.  
Die Tabakindustrie hat eine wohlgefüllte Kasse  
zum Kampfe. Der Bundesrat läßt sich  
nicht irre machen. Es ist unwahr, daß die  
Tabakindustriellen ihre Rechte maßvoll vertreten.  
Es heißt in einer Flugchrift über die Tabak-  
steuer: Gelegenheit macht Diebe. Ferner wird  
behauptet, die Defraudation würde so zunehmen,  
daß man für die Tabakdefraudanten ein eigenes  
Gefängnis bauen müßte. Es wird als sittliche  
und nationale Aufgabe bezeichnet, gegen die  
Tabaksteuer zu agitieren. (Sehr richtig links.)  
Die Süddeutsche Tabakzeitung jagt, die Tabak-  
steuer sei ein sozialistisches, kommunistisches  
Agitationsmittel. Er freue sich, daß ein jüd-  
ischer Tabakfabrikant den Mut gefunden habe,  
diese Agitation als solche zu kennzeichnen. In  
Schorndorf haben man Petitionen ausgelegt,  
die jeder Schusterjunge habe unterschreiben kön-  
nen. (Gelächter und Widerspruch links.) Die  
Regierung werde sich durch solche Agitation  
nicht beirren lassen. Redner sucht die Fabrikat-  
steuer im einzelnen zu rechtfertigen und die Be-  
hauptung über deren schädliche Folgen für die  
arbeitende Bevölkerung zu widerlegen. Redner

wendet sich schließlich gegen die Verjude der  
Waffe, ihn als eine Art Sigebatteur für die  
preussischen Finanzminister hinzustellen und die  
Verantwortung für die neuen Steuervorlagen,  
welche unter seiner Leitung im Reichsschatzamt  
ausgearbeitet seien, von ihm auf das preussische  
Finanzministerium abzuwälzen. Die Regierung  
dächte auch nicht daran, ihre Vorlagen zurück-  
zuziehen, erhofften vielmehr deren Annahme.  
Frieden (Centr.) hält eine Reichsverbands-  
und Reichseinkommensteuer, aber auch die Ta-  
bakkfabriksteuer für unannehmbar. Die Vor-  
lage fördere nur die Sozialdemokratie und könne  
so wie sie beschaffen sei, die Zustimmung seiner  
Freunde nicht finden. Die Regierung möge die  
Finanzreform fallen lassen und die erforderlichen  
Mittel durch die Abkürzung, den Checktempel  
eine Kunst- und Schaumweinsteuer und durch  
Erhöhung des Zolls auf Tabakfabrikate auf-  
bringen.  
Vajer man hat der Tabakfabriksteuer  
gegenüber schwere Bedenken. Er hätte mit einem  
Teil seiner Freunde die Einbringung einer  
Luzus- und Wegsteuer gewünscht und hält  
auch eine direkte Reichssteuer wohl für durch-  
führbar. Er befrwortet eine Zollerbühung  
auf ausländischen Tabak.  
Morgen Fortsetzung.

**Schorndorf.** Ende Januar beabsichtigt  
Herr Pfhyllter Daehne auch hier zwei populär-  
wissenschaftliche physikalische Experimentalvor-  
träge aus dem Gebiet der Optik und Elektrik  
zu halten. Die zahlreichen Zeugnisse, welche  
sich über Daehnes Vorträge ausgesprochen, be-  
tonen insbesondere die elegante Art des Experi-  
mentierens und die allgemeine verständliche  
Vortragsweise und haben weiter hervor, daß  
Herr D. nicht nur allseitig bekannte Ver-  
suche zur Begründung seines Vortrags vor-  
führt, sondern seine Hörer auch mit  
den neuesten Errungenschaften der physikal-  
ischen Forschung bekannt zu machen versteht.  
ohne dabei besondere Fachkenntnisse vorauszu-  
setzen. Die seltene Gelegenheit, hier so vor-  
zügliches in dieser Beziehung zu sehen und zu  
hören, läßt auf zahlreichen Besuch dieser Vor-  
träge hoffen.  
Wieler.

**Veranccordierung von Flußbau-Arbeiten**  
im Oberamtsbezirk Schorndorf.

Die Arbeiten des IV. Loses der Remstorkorrektur auf der Markung  
Erundbach werden wiederholt zur Submission ausgeschrieben.  
Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt;  
Erdb- und Planierungsarbeiten  
Ufersicherungen  
Zusammen  
9966 M.  
850 M.  
10816 M.

Von dem Kostenboranschlage, den Zeichnungen und Accordsbedin-  
gungen kann bei dem Oberamt Schorndorf Einsicht genommen  
werden.  
Diejenigen, welche zu Ueberrnahme obiger Arbeiten geneigt sind,  
haben ihre nach Prozents des Kostenboranschlags auszuberechnenden An-  
gebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die  
Remstorkorrektions-Arbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf, Markung Erun-  
bach“ bezeichnet, längstens bis  
**Montag den 22. Januar**  
vormittags 11 Uhr,  
bei dem Oberamt Schorndorf portofrei einzureichen. Die urkundliche  
Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können,  
wird am  
**gleichen Tag, nachmittags 1 1/2 Uhr,**  
auf dem Rathhause in Grunbach vorgenommen werden.  
Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage,  
welcher übrigens in Wälde erfolgen wird, gebunden.  
Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen,  
sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen  
um obige Arbeiten zu bewerben.  
Schorndorf,  
den 12. Januar 1894.  
Gründ.,

**K. Oberamt. A. Straßenbau-Inspektion.**  
Einzelbach. Schndc.



### Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammmrolle betreffend.

Alle im Kalenderjahr 1874 geborenen, somit am Beginn des Jahres 1894 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, sowie alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen, über welche noch nicht endgiltig entschieden ist, werden hiermit behufs ihrer Anmeldung zur Rekrutierungstammmrolle auf die oberamtliche Aufforderung im Schorndorfer Anzeiger Nr. 2 pro 1894, sowie auf das am Rathaus dahier angeschlagene Plakat aufmerksam gemacht.

Den 11. Januar 1894.

Stadtschultheißenamt.  
F r i z.

### Stadtpflege Schorndorf.

Folgende abgängige Gegenstände kommen am nächsten Montag, den 15. ds. Mts. vormittags 10 Uhr im Feuerwehmagazin gegenüber dem Firsch zum Verkauf gegen bare Bezahlung:

- 7 Aufstellern mit 8 1 dto. ohne Stützen, 7 Feuerhaken, 4 Rollen abgäng. Druckschläuche & Rolle von 10 Meter lang, 1 eiserner Radfahr mit Seite, 2 einzeln-Betten, eine grün angefarbene Spilleleiter ohne Klettergestell, 1 Paar Drill- & Zwillinghosen & 7 Drill- & Zwillinghosen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 9. Jan. 1894.

Wentelsbach.

### Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Jakob Friedrich Böhringer, Weingärtners Witwe dahier, kommt die vorhandene Fahrnis gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar am:

Dienstag den 16. Januar d. J.

Bücher, Leinwand, Küchengeräth. Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirre und allerlei Hausat.

Mittwoch den 17. Januar d. J.

Feld- und Handgeschirre, worunter eine Futterfahmaschine, 1 Rührmühle, 1 Leiterwagen, 1 Pflug und 1 Egge, ferner eine Mospresse, 1 Obstmühle, 1 Traubenpresse, 2 Kühe und 29 St. Fühner, sowie Dinkel, Weizen, Weichweizen, Kartoffeln, Rüben, Heu, Döns, Stroh und dergleichen.

Beginn je vormittags 9 Uhr.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.  
Den 10. Januar 1894.

Waisengericht.  
Vorstand: Schöber.

Stadtgemeinde Vorh.

### Lein- & Muhlholz-Verkauf.

Donnerstag den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr, in der „Garnmanie“ hier im Anschluß an den Staatswald Holzverkauf aus Geratwaasser, Schmelntlinge, Finsterhölzle und Beurenberg: 256 Stück Muhlholz-Gangholz normal F. 87 L., 82 II., 90 III., 48 IV. Classe, darunter 49 Forden; Ausschuß F. 20 I., 10 II., 11 III., 6 IV. Classe. 67 Stück Sägholz normal F. 51 I., 11 II., 3 III. Classe, darunter 7 Forden; Ausschuß 1 I., 1 II. Classe. Eichen 198 Stück F. 19 II., 103 III., 31 IV. Classe; Buchen 2 Stück F. 1, 18 I., 0,49 III. Classe; 1 Eiche 0,79 F. 1. Verzeihen beliebig vorher durch den Waldmeister.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels,

Friedrich Gmähle,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Ich empfehle mein grosses Lager in **Aussteuerartikeln**

besonders best gereinigte **Bettfedern**

(neue Sommerwaare)

**fertige Betten,**

**Bettbarchent & Drill**

**Zeugle etc.**

in sehr preiswerten Qualitäten.

**Ernst Miess, am Marktplatz.**

Schorndorf.  
Ein zweistödiges **Wohn- & Oekonomiegebäude** mit Hofraum und 2 a 81 qm Gemüsegarten beim Haus steht dem Verkauf aus.  
Wer, sagt die Redaktion.

### Anzeige.

Zeige einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß ich vom 15. Jan. ab ein

**Bureau f. Rechtsangelegenheiten** eröffnen werde und empfehle mein Unternehmen eine geeigneten Wohlthunenden Hochachtungsvoll

**Georg Hör.**

Bureau befindet sich bei Herrn Privatier Böhrle am Marktplatz parterre.

### Bureau für Rechtsangelegenheiten Georg Hör

übernimmt Forderungen hier und auswärts in jedem Betrage zum Einzug, erteilt Beratung in allen Rechtssachen, und fertigt alle hierauf bezüglichen Schriftstücke den gesetzlichen Formen entsprechend, verfaßt Bitt- und Gnade-gesuche und übernimmt alle sowohl im Civil- als Strafverfahren anhängig zu machenden Streitfragen für hier und auswärts unter Zuzicherung sachgemäßer prompter Bedienung.

### Reine neue Bettfedern fertige Betten

bringt empfehlend in Erinnerung. **Carl Breuninger.**

### Selbstgemachte Ciernudeln

empfiehlt **Chr. Noos, Bäcker.**

Jeden Tag frische **Berliner Pfannkuchen** empfiehlt höchlichst **Carl Schäfer, Cafe und Konditorei.**

### Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 14. Januar. Vorm. 9 1/2 Uhr: H. Pred. König. Abends 7 1/2 Uhr: Wurst

Mittwoch Abend 8 Uhr: Pred. Claß.

### Ulmer Münsterbauhose, Ziehung 15 Januar

bei **Paul Köhler.**

### Speise-Kartoffel

verkauft **Dreher Lenz, Vorstadt**

### Gottesdienste. Evangelische Kirche.

am 2. Sonntag nach Epiph. (14. Januar) Vormitt. 9 1/2 Uhr: Predigt Herr Pred. Hoffmann.

Nach. 1 Uhr: Christenthe (Töchter, 4. Gebot.) Herr Pred. Hoffmann.

Nachmitt. 2 1/2 Uhr: Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.

**Katholische Kirche.** Herr Kaplan Kirchner.



Erst erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich M. 10 Bf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Bf.

Montag den 15. Januar 1894.

Insertionspreis: eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Bf. wöchentlich. Abends. Verlegen: Unterhaltungsblatt und Anzeigen.

### Aus dem Reichstage.

Auch heute bot der Reichstag bei Eröffnung der Sitzung durchaus keinen imposanten Anblick, wenn auch gewissenhafte Rechner die Anwesenheit von ein bis zwei Duzend Abgeordneten mehr als gestern constatieren wollten. Auch die Tribünen waren nur mäßig besetzt. Der Anfang der Sitzung schien denen Recht geben zu wollen, die vom heutigen Tag wenig Aufregendes erwarteten. Die Fortsetzung der Debatte über die Tabakfabriksteuer begann nämlich recht matt mit einem Vortrag des bad. Bevollmächtigten zum Bundesrat v. Bergemann, den die gestrige Rede des Abgeordneten Wasser- mann, des Vertreters von Mannheim, in die Schranken gerufen hatte. Der Vertreter der bad. Regierung schien das Bedürfnis zu haben dem Grafen Posadowski einen Teil der Verantwortlichkeit die dieser gestern so bereitwillig auf seine eigenen Schultern geladen hatte, wieder abzunehmen und der badischen Regierung aufzuzwälzen; zusehens leerte sich indessen der Saal und die wenigen Abgeordneten, die ausharrten, schienen immer neuen interessanten Conversationsstoff zu finden.

Die Conversation verflummt, als der freisinnige Abgeordnete Frese das Wort ergriff. Herr Frese ist der Vertreter derjenigen Stadt, die durch die Vorlage sich am schwersten bedroht fühlt, der Stadt Bremen, und man erwartete von dem Redner, daß er mit reichem sachlichem Material auf die Rede des Grafen Posadowski antworten würde. Diese Erwartung wurde auch nicht getäuscht; Herr Frese hielt eine recht gründliche Rede, in der so ziemlich alles zusammengetragen war, was gegen die Vorlage eingewendet werden konnte; weniger Glück hatte er mit einigen kleinen Scherzen, die er von Zeit zu Zeit in seine Rede einflacht, anscheinend, um die Abgeordneten für die Aufmerksamkeit zu fesseln, mit der sie seiner Rede folgten; für den Gesamteindruck der Rede waren sie nichts weniger als vorteilhaft.

### Es ist halt so.

Die Pauen Andreas Schneid und Jakob Dorn wohnten einander gerade gegenüber. Weil jedoch die breite Gasse des Dorfes zwischen ihren Höfen lag, wie der (Armel) Kanal zwischen den Franzosen und Engländern, so irzten sie sich nicht, wenigstens solange sie im Hause waren, desto mehr aber draußen auf dem Felde. Denn ihre Wiesen lagen so, daß der Schneid nicht auf die feimige kommen konnte, ohne über seines Grenz- nachbars zu fahren oder zu gehen.

Wann nun der Schneid gekniet gewesen wäre wie Vater Abraham, da er zu seinem Bruder sprach: „Nieder, laß nicht Rauf sein zwischen mir und dir, denn wir sind Brüder!“ so hätte er für allemal zu seinem Nachbar gesagt: „Wenn du Grund führst, so sag mir's, daß ich auch jähre, und wenn du mögen willst, so sag mir's, daß ich auch mähe!“ Und die zwei Wiesen würden dann gewesen sein wie eine. Aber der Schneid war dem Dorn und der Dorn dem Schneid nicht gut und dieser schätzte seine Wiese noch einmal so hoch als sie wert sei, weil sie ihm des Jahres

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Stuttgart, 12. Jan. Man kann es als ein eigentümliches Mißgeschick bezeichnen, welches den Vertretern der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart auf dem am letzten Dienstag abgehaltenen Hofball passiert ist. Geladen und erschienen waren der Oberbürgermeister mit dem besoldeten Stadtrat und dem Obmann des Bürgerausschusses. Als die Herren, die sich in ihren bescheidenen Fräcken etwas gedrückt fühlen mochten unter all den blitzenden Uniformen, eine geraume Zeit im Ballsaal ausgeharrt hatten, glaubten sie den Moment gekommen, wo sie sich „hinhängen“ drücken konnten. Bald hatten sie das Residenzschloß hinter sich und eilten in die Arme ihrer Gattinnen, die auf einem Familien- ball im Museum ihrer harrten. Wenn die Herren der Aufsicht gewesen, daß sie der Beachtung des Königs entgangen seien, so befanden sie sich in einem Irrtum. Als sich Seine Majestät umschaute, um sich mit den Repräsentanten seiner Hauptstadt zu unterhalten, soll er deren Abwesenheit sehr unliebsam bemerkt haben. Wenn man auf einen Hofball geht, so muß man auch die nötige Dosis Geduld mitbringen.

Stuttgart. In unterrichteten Kreisen wird Prälat v. Sandberger in Heilbronn als mutmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Prälaten v. Merz bezeichnet. Weiterem war bekanntlich neben der Generalsuperintendentur des Reutlinger Sprengels die Leitung des württ. evang. Volksschulwesens in der Oberstaatsbehörde übertragen. Bei der vor zwei Jahren in der Abgeordnetenversammlung eingewonnenen freundlichen Stellung des Prälaten v. Sandberger zu der (wenigstens für größere Städte) geplanten Einführung der sachmännlichen, vom geistlichen Amt losgelösten Volksschulaufsicht würde seine Ernennung zum „Schulprälaten“ bei der württ. evangelischen Lehrerschaft eine Begrüßung finden. Außer Herrn v. Sandberger werden

als Kandidaten für die fragliche Würde noch andere Namen genannt.

Eisenbahnunfall. Am 13. Jan. Vorm. 7 Uhr ist der von Mählacker kommende Orientexpresszug. Bei der Einfahrt in die Station Asperg auf den Güterzug 605, den er dortselbst zu überholen hatte, aufgeschoben. Die Auffahrt ist darauf zurückzuführen, daß die Einfahrt für den Zug B freigegeben wurde, ehe der Zug 605 das von dem Zug B zu befahrende Gleis verlassen hatte. Verletzt ist Niemand, die beiden Hauptgleise sind unfahrbar; die Sperre wird jedoch in Bude gehoben werden. Bis dahin wird der Verkehr über die Strecke Weisingen-Ludwigsburg geleitet. Untersuchung ist eingeleitet.

Ludwigsburg, 13. Jan. Der hier 7 Uhr 13 Min. früh fällige Orientexpresszug B überholt in Asperg einen Güterzug mit Personenbeförderung. Beim Passieren der Station Asperg scheint dieser Güterzug dem Orientexpresszug hindernd im Weg gewesen zu sein, so daß zwischen beiden Zügen ein leichter Zusammenstoß stattfand, infolgedessen die Maschine des Expresszugs und der Gepäckwagen des Güterzugs entgleisten. Die Maschine und der entgleiste Gepäckwagen wurden beschädigt; die Geleise waren für den Vormittag nicht befahrbar. Der Schaden an Material ist nicht bedeutend. Die Fahrgäste der beiden Züge wurden durch einen von hier abgehenden Hilfszug, der bis Stuttgart fuhr, befördert. Dieser Hilfszug traf gegen 9 Uhr hier ein. Der Verkehr erlitt infolgedessen keine Unterbrechung, als sämtliche Züge von Ludwigsburg über Weisingen nach Weingarten und in umgekehrter Richtung geleitet werden konnten. Nachdem der Unfall hier gemeldet worden war, ging sofort ein Arbeiterzug nach Asperg. Ein Geleise ist seit 1/2 12 Uhr wieder fahrbar, so daß der Betrieb keine weitere Störung erleidet. Auch das andere Geleise wird heute noch in den Stand geleitet werden können. Die beschädigte Maschine des Orientexpresszugs wurde schieber befördert.

Heilbronn, 13. Jan. In einer hiesigen Wirtshaus erschienen dieser Tage zu verschiedenen Tagen zwei Zigeunerinnen und sprachen

ren, und damit einen neuen Sackel in das Herz zu drücken. Und wenn der Dorn in solchen Fällen äußerte: „Du ärgerst mich noch zu Tod.“ war der Schneid desto vergnügter und antwortete in seiner trockenen Manier: „Es ist halt so.“

Einmal aber wurde der Dorn und seine zwei Söhne von ihrem Aegerer übermannt, fielen mit Holzgäben über den Müllwagen seines Widerwärtigen her und zertrümmerten ihn. „Es blieb keine Feige und Speiche neben der andern, sondern die Trümmer lagen umher, als sollten sie kurzes Holz für den Ofen sein. Das war dem Schneid noch lieber, als das bloße Mürren und Seufzen seines Nachbars. Er ging in das Gericht und verklagte ihn, und der Dorn wurde verurteilt, die Gerichtskosten zu zahlen und dem Nachbar seinen Schaden zu vergüten, daß dieser sich für den alten einen neuen Wagen anschaffen konnte. Als er das Geld im Amte erlegte, sagte er mit einem Seitenblick auf seinen Gegner: „Das ist Blutschuld.“ Aber sein Widerwärtiger blieb dabei so kalt wie eine Eishölle und antwortete wie gewöhnlich: „Es ist halt so.“

(Fortsetzung folgt)